

In nachweislich mehr als 120 Fällen wurde das Gebiet unserer Republik beschossen, wobei Leben und Gesundheit unserer Grenzsoldaten und anderer Bürger der DDR gefährdet wurden. Mit alledem soll ein Zustand geschaffen werden, wonach Grenzverletzungen, aus denen jederzeit größere Provokationen entstehen können, zur täglichen Praxis gehören. Darauf müssen wir uns auch in der nächsten Zukunft einstellen.

Wenn es gelang, die Ausbreitung von Zwischenfällen zu vermeiden und die Grenzen zuverlässig zu sichern, dann ist dies in erster Linie dem besonnenen, umsichtigen und politisch richtigen Handeln der Genossen der Grenztruppen sowie der anderen Schutz- und Sicherheitsorgane der DDR zu verdanken. Auch künftig kommt es darauf an, jeden Angriff auf unsere Staatsgrenze entschlossen abzuwehren und die Ordnung und Sicherheit im Grenzgebiet ständig zu erhöhen.

Unter Führung der Partei haben die Genossen der Nationalen Volksarmee im vergangenen Ausbildungsjahr aktiv zum militärischen Schutz unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik beigetragen. Verantwortungsbewußt erfüllten sie ihre politischen und militärischen Aufgaben, vollbrachten sie bei der Erhöhung der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der Truppen und Stäbe, im Diensthabenden System und in der Gefechtsausbildung große Leistungen zur Stärkung der Verteidigungsbereitschaft und zum kollektiven Schutz des Sozialismus und des Friedens. Als ein geachteter Partner im Warschauer Vertrag hat die Nationale Volksarmee einen bedeutenden Anteil daran, daß sich das bewährte Klassen- und Waffenbündnis immer weiter festigt. Getreu dem proletarischen Internationalismus, fest an der Seite der ruhmreichen Sowjetarmee, deren 60. Jahrestag wir in diesen Tagen feierlich begehen, setzen die Armeeangehörigen alles daran, um unter der Losung "Soldatenbekenntnis 78- Für unser sozialistisches Vaterland - wachsam und gefechtsbereit" den militärischen Klassenauftrag der NVA ehrenvoll zu erfüllen.